

# Josef Kaiser

1954

geboren am 10.03. 1954 Bac/Jugoslawien  
lebt und arbeitet seit 1972 in Österreich

1968  
1972

Kaiser Josip (Josef), österr. Bildhauer, Maler, Zeichner, Designer  
bis 1978 Höhere Schule für angewandte Kunst, Split/Jugoslawien / Matura 1972  
bis 1978 Studium und Diplom an der Universität für angewandte Kunst Wien in der  
Meisterklasse für Bildhauerei

1980  
2007

ab 1980 Lehrtätigkeit an der Universität für angewandte Kunst Wien  
ab Oktober 2007 Vizerektor für Lehre an der Universität für angewandte Kunst Wien

1981  
1982  
1985  
1994  
1997  
2002

Förderungspreis des Landes Niederösterreich  
Wiener Festwochenpreis  
Theodor Körner Förderungspreis  
Förderungspreis der Karl Anton Wolf Stiftung  
1. Preis „Euro“ (Bildseite, Nationalseite Österreich)  
Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse

## Ausstellungen Einzelausstellungen (Auswahl)

1977  
1970  
1981  
1982  
1983  
1994  
1995  
2012

Wien, Euroart (K)  
Basel, ART Basel: Sonderschau Österreich (K)  
und 1985, 1987 Brüssel, Galerie Lanzenberg (K)  
und 1985 Paris, FIAC (K)  
Wien, Tabakmuseum (K)  
Wien, Bank Austria  
Wien, Künstlerhaus (K)  
Wien, ecoart (K)

## Gruppenausstellungen (Auswahl ab 2004)

2004  
2011  
2011

2004 Prag, Augustinerkloster Na Karlove: Figurama 04 (K)  
bis 2012 Dornbirn, QuadrART: Vom Strich zur Form (K)  
bis 2012 Rüsselsheim, opelvillen: Linie und Skulptur im Dialog (K)

2013

## Raum 9 und Gang: Josef Kaiser

K.s künstlerische Entwicklung zeigt seit den 1970er Jahren eine enorme Vielfalt, die sich in unterschiedlichsten gestalterischen Bereichen ausprägt:

Neben der bildhauerischen Arbeit in Stein (vor allem Marmor, Granit und Kalkstein) und Bronze, die den Schwerpunkt seines Schaffens ausmacht, entstehen graphische Arbeiten, die meist Fragmente des menschlichen, oft weiblichen Körpers darstellen, malerische Werke und der weite Bereich der Gestaltungen, die von Objekten für Auszeichnungen und Awards (z.B. Glob-Art, Zonta-Club) über Büsten und Gedenktafeln bis hin zu Platzgestaltungen reichen. Eine Sonderstellung nehmen die zahlreichen Münzgestaltungen ein, deren bekannteste die Bildseite der österreichischen Euromünzen ist.

Folgende Werke können als charakteristisch für die einzelnen Schaffensphasen angesehen werden:

Lysistrata aus 1975, eine Bronzefigur im Format 40 x 23 x 18 cm, weist üppige weibliche Formen auf, wirkt kraftvoll, stark und mächtig.

Im Gegensatz dazu erscheint Auxo, aus dem Zyklus „Horen“ von 1995, eine hohe schlanke Skulptur aus Vraza Kalkstein, 295 x 55 x 55 cm, mit angedeuteten Körperformen und fragmenten reduziert und fast androgyn.

Bei Segment, 2008, Bronze, 91 x 80 x 60 cm, ist die kompositorische Herausforderung der Grundform des Segments räumlich umgesetzt; die Plastik vermittelt geschwungene Leichtigkeit und Anmut.

Bei allen unterschiedlichen Gestaltungen arbeitet K. stetig an der Form in Bezug zum jeweiligen Thema. Seine gesamte künstlerische Tätigkeit geschieht unter dem Aspekt des Experimentierens mit Form, Linie und Raum, wobei die Grundlagen der Gestaltung, vor allem die klassische Proportionslehre immer wieder reflektiert und neu interpretiert werden. K. ist in seiner Arbeit unbeeinflusst von Zeitgeist und Modeströmungen; seine ganzheitliche Sicht, sein Vertrauen in die eigene Schaffenskraft und die Sicherheit des Handwerks in der Arbeit mit dem jeweiligen Material führen zu den Resultaten, die er für sich als gültig erachtet.

